

Vergeben Sie den „Preis der Arbeit“!

Am 30. November 2006 zeichnet das Forum Zukunftsökonomie vorbildliche Unternehmen mit dem „Preis der Arbeit“ aus. Die vor einem Jahr gegründete Initiative von „vorwärts“, „taz“, „VER.DI PUBLIK“, „einblick“, „Verbraucher Konkret“ und „BUND

Magazin“ will die Diskussion über Unternehmensverantwortung neu beleben (siehe vorwärts Juli/August 2006). Mehr als 70 Vorschläge haben die Leser eingereicht. Die am Forum beteiligten Medien und die Fachjury haben die Vorschläge begutachtet und sieben Unter-

nehmen für die Endrunde vorgeschlagen. Kriterien waren dabei die Qualität der Produkte und Dienstleistungen, ökologische Verantwortung, die Berücksichtigung von Arbeitnehmerinteressen und gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmens. Die Firmen

mussten dazu umfangreiche Informationen zur Verfügung stellen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter www.vorwaerts.de.

Nun sind Sie, die Leser, gefragt: Wer hat den Preis der Arbeit verdient?

UNSERE VORSCHLÄGE:

Alfred Ritter GmbH

Der in Familienbesitz befindliche Süßwarenhersteller aus dem schwäbischen Waldenbuch agiert weltweit. Im unternehmenseigenen Blockkraftwerk wird atomfreier Ökostrom hergestellt. Die Förderung junger Künstler, die Ablehnung gentechnisch manipulierter Rohstoffe und die Entwicklung eines fair und ökologisch produzierenden Kakaobetriebs in Nicaragua gehören zur Unternehmenspolitik. Die rund 730 übertariflich bezahlten Beschäftigten verfügen über einen Betriebsrat und eine Jugendvertretung.

www.ritter-sport.de

Die Möbelmacher GmbH

Das Unternehmen aus Kirchensittenbach bei Nürnberg fertigt Möbel nach individuellen Kundenwünschen. Ein Qualitätsmanagement-System sorgt auch bei den Beschäftigten für Zufriedenheit. Die knapp 20 Mitarbeiter haben zwar keinen Betriebsrat, aber die Hierarchien sind flach. Die Belegschaft konnte die Vier-Tage-Woche durchsetzen. Die gesamte Fertigung ist ökologisch optimiert. Gearbeitet wird mit Holz aus der Region. Durch Zusammenarbeit mit Betrieben im Umkreis werden regionale Wirtschaftskreisläufe gefördert.

www.die-moebelmacher.de

Elektrizitätswerke Schönau GmbH

650 Bürger gehören zu den Gesellschaftern der südbadischen Elektrizitätswerke Schönau (EWS), das 1997 das örtliche Stromnetz übernahm. Seit 1999 bietet das Unternehmen bundesweit ökologisch erzeugten Strom an. Ziel ist die Umsetzung eines ökologisch wie ökonomisch zukunftsfähigen Versorgungskonzepts. Transparenz wird groß geschrieben: beim Strompreis wie bei der Energieerzeu-



Die Fachjury (v.l.n.r.): Heide Pfarr (Hans-Böckler-Stiftung), Olaf Stender (Betriebsratsvorsitzender Wilkhahn), Johannes Jakob (DGB), Hermann-Josef Tenhagen (Chefredakteur FinanzTEST), Wolf Christian Ramm (terre des hommes), Nadine Braun (BUND Jugend) und Birgit Mahnkopf (FHW Berlin)

Foto: KAI HERRSCHELMANN

gung. Die 17 Beschäftigten verfügen zwar über keinen Betriebsrat, werden jedoch übertariflich bezahlt und an Entscheidungen beteiligt.

www.ews-schoenau.de

Faber-Castell AG

Das Familienunternehmen aus Stein bei Nürnberg ist führend bei der Herstellung von Schreib-, Zeichen- und Malgeräten. Weltweit beschäftigt Faber-Castell rund 5500 Mitarbeiter, deren Arbeitsbedingungen im Jahr 2000 in einer mit der IG Metall abgestimmten Sozialcharta festgelegt wurden. Von Brasilien bis Malaysia werden Kinder- und Zwangsarbeit ausgeschlossen. Die Beschäftigten kön-

nen sich gewerkschaftlich organisieren und erhalten überdurchschnittliche Löhne. Seit diesem Jahr wird die Sozialcharta auch auf Zulieferbetriebe ausgeweitet. Sozial- und Umweltstandards werden von unabhängigen Gremien überwacht und zertifiziert.

www.faber-castell.de

Hess Natur-Textilien GmbH

Das zur Karstadt-Quelle-Gruppe gehörende Unternehmen in Butzbach hat für seine 255 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfangreiche Rechte umgesetzt: Neben Arbeitsschutz, Mit- und Selbstbestimmung wird auch Familienfreundlichkeit groß geschrieben. 2003 startete Hess Natur ein Pilotprojekt zur Kon-

trolle von Sozialstandards in der Konfektion. Seit letztem Jahr lässt das Unternehmen die Wahrung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen von der Fair Wear Foundation unabhängig kontrollieren. Auch seiner ökologischen Verpflichtung wird das Unternehmen gerecht: Die Produkte erfüllen von der Rohstoffgewinnung bis zur Verarbeitung hohe Standards.

www.hess-natur.de

Weleda AG

Mit der Verarbeitung natürlicher Rohstoffe und der Umsetzung ökologischer Grundsätze hat sich Weleda weltweit einen Namen als Hersteller von Pflegeprodukten und anthroposophischen Heilmitteln gemacht. Weleda gewährt den in Deutschland beschäftigten ca. 750 Mitarbeiter weit gehende Mitbestimmungsrechte, schafft Ausbildungsplätze, bemüht sich um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und hat ein vorbildliches „Generationen-Netzwerk“ zur Einbindung älterer und ehemaliger Beschäftigter eingerichtet.

www.weleda.de

Windwärts Energie GmbH

Das Hannoveraner Unternehmen entwickelt und betreibt Wind- und Photovoltaikanlagen. Neben den Gesellschaftern sind auch die Mitarbeiter am Unternehmensgewinn beteiligt. Die Angestellten haben Mitbestimmungsrechte bei Gehaltsstruktur und Arbeitszeiten. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird groß geschrieben. So hat die Unternehmenskultur bislang keinen Betriebsrat erforderlich gemacht. Für ihre Familienfreundlichkeit wurde das Unternehmen von der Stadt Hannover ausgezeichnet.

www.windwaerts.de



Prof. Dr. Gesine Schwan, Präsidentin der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder und Schirmherrin des „Preis der Arbeit“

Foto: Caro

IHRE STIMME ZÄHLT!

Senden Sie uns Ihren Vorschlag auf einer Postkarte bis zum 22. November 2006 an:
vorwärts, Postfach 610322, 10925 Berlin, Stichwort: Preis der Arbeit.
Sie können auch im Internet abstimmen: www.vorwaerts.de.

Ihre Teilnahme wird belohnt:
Unter allen Einsendungen verlosen wir Geschenk- und Büchergutscheine.